

## Ghettojournalismus

### Ausgangslage

Als Ghetto wird ein abgesondertes Wohnviertel bezeichnet. Der Begriff Ghetto selbst stammt aus dem Venedig des Jahres 1516 und bedeutet Giesserei. Damals herrschte in Europa die Inquisition, und die jüdische Bevölkerung war an vielen Orten in Europa nicht sicher vor Übergriffen. Venedig zeigte sich damals als freundlich gegenüber anderen Kulturen und Religionen, was dazu führte, dass Juden in Venedig einen, zumindest vorübergehend, «sicheren» Zufluchtsort fanden. Aus politischen Gründen wies man ihnen jedoch einen bestimmten Bereich in Venedig zu, wo sie unter anderem dem Giessereigewerbe (Ghetto = Giesserei) nachgingen. Daraus entwickelte sich dann der Begriff Ghetto für abgesonderte Wohnviertel. Eine weitere Besonderheit, die aus der Ghettobildung in Venedig entstand, ist jene, dass aufgrund der starken Zuwanderung der jüdischen Bevölkerung und des begrenzten Wohnraums in Venedig die Häuser in diesen Ghettos aufgestockt wurden und deshalb mit der Zeit die höchsten Gebäude der Stadt Venedig wurden. Was Ghettos auch heute noch gemein haben, ist, dass sie kulturell, religiös und gesellschaftlich sehr homogen sind. Aus dieser Beschreibung habe ich den Begriff Ghettojournalismus abgeleitet. Ein Journalismus, der sehr homogen, respektive einseitig ist.



Die mediale Informationsschwemme mit dem Streben, möglichst viele Klicks zu generieren, macht es dem Laien schwer, zwischen «vertrauenswürdigen» und «anderen» Berichterstattungen zu unterscheiden. In den Medien wird oft faktenfrei berichtet und in der Politik faktenfrei entschieden. Seriöser Journalismus braucht entsprechend Zeit für eine tiefe Recherche. Kein Medienberichterstatteer kann sich das heute noch aus ökonomischer Sicht leisten. Berichte, seien sie politischer, wirtschaftlicher oder sportlich-kultureller

Natur, müssen in hoher Geschwindigkeit zusammengestellt und den «Konsumenten» verfügbar gemacht werden. Die Konsequenz daraus ist, dass sich die Medien (Zeitung, Radio, TV, Internet etc.) Informationen möglichst schnell beschaffen müssen und sich deshalb mehrheitlich aus den gleichen Informationsquellen bedienen, respektive diese dort kaufen. Die Keystone-SDA beispielsweise ist die nationale Nachrichtenagentur der Schweiz, die über Jahre hin durch Zukäufe gewachsen und im Besitz der Schweizer Medien und der Austria Press Agentur (APA) ist. Im Mittelpunkt der Weltproduktion von Nachrichten stehen die drei globalen Agenturen: die amerikanische Associated Press (AP), die früher in Grossbritannien ansässige Agentur Reuters (heute Teil von Thomson Reuters) und die französische Agence France Presse (AFP). Informationen sind ein handelbares Gut, womit man sehr viel Geld verdienen kann. Das durch diese Agenturen zur Verfügung gestellte Informationsmaterial wird von den Medienvertreibern in einer für ihre Zielgruppen gerechten Aggregatsform verarbeitet und vertrieben. Somit unterscheidet sich die Berichterstattung verschiedener Zeitungen nur noch durch den Umfang (Detailierungsgrad), nicht jedoch durch den Inhalt. Was durch die konsumierenden Leser\*innen als übereinstimmende Meinungsäußerung verschiedener Berichterstatteer wahrgenommen und interpretiert wird, stammt alles aus der gleichen Quelle.

Dieser Sachverhalt ist umso beunruhigender, wenn man sich die Macht einer solchen konformen Berichterstattung bewusst macht. Verschärft hinzu kommt der Umstand, dass es ein ökonomisch angestrebtes Ziel jedes Informationsvertreibers ist, das Interesse einer möglichst breiten Leserschaft zu gewinnen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird entsprechend mit Schlagworten und Populismus gearbeitet. Sachlichkeit und Objektivität haben eine untergeordnete Priorität. Damit werden kaum Klicks generiert. Angst- und Schreckensmeldungen haben bei den meisten Zielgruppen eine sehr hohe Resonanz, was von den Medien ganz bewusst auch so eingesetzt wird.

In dieser sehr problematischen Entwicklung, wobei wir uns auf der Zeitachse wahrscheinlich am Ende dieser Entwicklung befinden – extremer, einseitiger und zensurierter kann es in der Berichterstattung kaum noch werden –, gibt es zwischendurch immer wieder Gastkommentare, die eine stark differenzierte Qualität inhaltlicher wie auch sprachlicher Natur ausweisen. Diese sind meistens faktenbasiert und objektiv und weisen auch formalistisch ein sehr hohes Niveau aus.

## Faktenlage

Wie kann ich mich als Leser\*in davor schützen, dem Einfluss des Ghettojournalismus zu verfallen?

Prüfen Sie die Faktenlage oder die Konsequenzen im jeweiligen Beitrag. Ich möchte hier einige Beispiele nennen.

Wenn in Bezug auf den Konflikt in der Ukraine über die hegemonialen Gelüste des russischen Präsidenten berichtet wird, dann sind das keine Fakten, sondern eine persönliche Einschätzung. Fakt hingegen ist, dass die Nato ihre Zusage aus der Zeit des Mauerfalls, die Nato nicht gegen Osten zu erweitern, sträflichst nicht eingehalten hat.

Wer den medialen Tsunami des Irakkrieges unter Georg W. Bush mitverfolgte, der weiss, wie falsch und fatal eine Berichterstattung sein kann. Leider wurde noch kaum jemand zur Rechenschaft gezogen. Mediale Auftritte des damaligen US-Aussenministers Colin Powell, wo er Satellitenaufnahmen des US-Geheimdienstes präsentierte, die unter anderem Bilder mit Lastwagen zeigten, die angeblich chemischen Kampfstoff transportierten, oder Gebäude, in denen angeblich nukleare Waffen hergestellt wurden. Diese Bilder wurden als Fakten präsentiert. Die UNO selbst hatte Experten in den Irak geschickt, aus deren Bericht hervorging, dass sie nichts gefunden hätten, was auf die Erkenntnisse des US-Geheimdienstes hindeutete. Welches sind hier echte Fakten? Die Bilder mit den «Vermutungen» oder der Vorortbesuch der UNO? Der Krieg war gewollt. Die USA hat das UNO-Mandat nicht erhalten, jedoch die volle Unterstützung von Grossbritannien. Eine halbe Million Iraker mussten mit ihrem Leben dafür bezahlen. Der Krieg hat im Irak ein derartiges Vakuum hinterlassen, dass das Leben dort viel gefährlicher ist als zu Zeiten von Saddam Hussein. Zahlreiche weitere Beispiele wie Afghanistan, Libyen, Vietnam und die Ukraine können hier aufgezählt werden, wo mit einer einseitigen, kriegstreibenden Berichterstattung Hass und Gewalt geschürt werden.

In der medialen Berichterstattung fehlen fast ausnahmslos Hintergrundinformationen oder sind, wo solche vorhanden, unvollständig oder falsch. Diese können geschichtlicher, politischer, wirtschaftlicher oder auch religiöser Natur sein. Besitzt der/die Leser\*in ein bestimmtes Allgemeinwissen in diesen Bereichen oder ist er/sie mit dem GMV (Gesunder Menschenverstand) ausgestattet, wird er/sie die Qualität eines Beitrages schnell einschätzen können.

## Brand-Syndrom

Ein weiteres Phänomen, das zu beobachten ist, nenne ich das Brand-Syndrom (Marken-Syndrom). Wenn bekannte Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft öffentlich

Aussagen machen, die auch objektiv betrachtet faktenfrei sind, und die Medien diese Aussagen ohne jegliche Reflexion und oder Interpretation wiedergeben, dann ist einem seriösen Journalismus mit Sicherheit nicht genüge getan. Hierzu möchte ich auf meinen Blog «Fünf nach zwölf – dank Regierungen und Notenbanken» vom Juli 2022 verweisen. Darin wird aufgezeigt, dass von der EZB (Christine Lagarde), dem FED (Jerome Powell) und der SNB (Thomas Jordan) sowie der amerikanischen Finanzministerin (Janet Yellen) unisono verkündet wurde, dass die damals anziehende Inflation nur vorübergehender Natur sei und die Geldpolitik nicht angepasst werden müsse. Fakt war, dass in den vergangenen 10–15 Jahren die Notenbankbilanzen aufgrund des Gelddrucks zwischen 700% und 1'200% gewachsen sind und dies mehr als genug Fakten sind, um einer Inflation die grösstmögliche Wahrscheinlichkeit einzuräumen.

Oder wenn beispielsweise der renommierte Ökonom Olivier Blanchard, ehemaliger Chef-Volkswirt des IWF, fordert und behauptet, dass die Notenbanken die Regierungen mit unbeschränkten Geldmitteln zur Finanzierung ihrer Ausgaben versorgen sollen und dass dies keinen Einfluss auf die Inflation hätte, dann sind das auch keine Fakten. Bestenfalls handelt es sich hier um Wunschdenken. Fakt ist, dass, seit es das FIAT-Geldsystem gibt, eine übermässige Geldschöpfung immer zu einer hohen Inflation und dadurch zu Kaufkraftverlust für den Mittelstand geführt hat.

## Macht der Medien

Was die Objektivität und dadurch die Qualität der Medien zusätzlich belastet, ist die Tatsache, dass die Medien, unter dem Vorwand der Vielfaltförderung, über Steuergelder subventioniert werden. Sie werden also durch den Staat (Regierung) mit Geld bedient. Ich denke, hier erübrigen sich weitere Ausführungen bezüglich der Abhängigkeit der Medien, was sich in der letzten Vergangenheit in aller Deutlichkeit gezeigt hat. Eine regierungsfreundliche Berichterstattung zeigt sich vor allem dann, wenn die staatlichen Zahlungen unter fragwürdigen Vorwänden erhöht werden.

Die Macht der Medien wird bei weitem unterschätzt. Geschichtshistoriker zeigen immer wieder auf, wie die Medien beispielsweise das Konfliktpotential zwischen verschiedenen Volksgruppen in Rekordzeit eskalieren lassen können. Gezielte mediale Manipulation durch Regierungen sind zwingend, um den kriegerischen Prozess auszulösen. Ironischerweise steigt die Leselust bei den «Konsumenten», je stärker polarisiert und gehetzt wird. Tragischerweise werden auch dann keine Lehren gezogen, wenn im Nachhinein durch seriöse Medienschaffende Aufklärungsarbeit geleistet und die Fehlberichterstattung aufgedeckt werden.

Die narzisstisch, materialistisch wie auch religiös geprägten Kulturen werden sich hüten, sich ihre eigene Dummheit einzugestehen, den medialen Kompost kritiklos übernommen und im Mainstream mitgeschwommen zu sein.



## Leser\*in

Fakt ist, dass sich die meisten Leser\*innen gerne von dieser einseitigen Berichterstattung fesseln und nicht selten instrumentalisiert lassen und sich in Stammtischgesprächen diskussionssicher fühlen. Es braucht keinen akademischen Abschluss, um komplexere Zusammenhänge zu verstehen oder zu erkennen. Sich gelegentlich die Zeit zu nehmen, etwas

mehr als die Schlagzeilen zu lesen, kann hier Abhilfe schaffen. Sich bewusst eine kritische Haltung anzueignen und nachzufragen, wer hat diesen Artikel geschrieben? Was sind seine Interessen? Wo sind die Fakten? Ist die Formulierung populistisch? Des Weiteren muss sich der/die Leser\*in bewusst sein, dass guter Journalismus etwas kostet. Selten ist man bereit, entsprechend dafür zu bezahlen. Aber auch bezahlter Journalismus ist nicht frei vom Ghettojournalismus, weil betriebswirtschaftliche Elemente wie das Gewinnstreben auch dort die Überhand gewinnen kann.

## Public Choice



Wer sich in der Wirtschaft um eine Stelle bewirbt, wird anhand seiner fachlichen und sozialen Fähigkeiten beurteilt, welche die zu besetzende Stelle erfordert. Ein ausgebildeter Mediziner wird deshalb kaum eine Anstellung als Programmierer erhalten. Ebenso ist es unwahrscheinlich, dass ein gut ausgebildeter Maler in der Abteilung plastische Chirurgie aufgenommen wird. Anders ist es in der Politik. Vorsteher\*in des Finanzdepartementes zu sein bedingt nicht, dass man eine entsprechend finanz- oder betriebswirtschaftliche

Ausbildung im Lebenslauf auszuweisen hat. Nein. Man kann auch einen sozialwissenschaftlichen oder pädagogischen Abschluss vorweisen, um ein solches Amt zu bekleiden. Übernimmt jemand die Verantwortung der Armee, so kann dies auch dann geschehen, wenn die Person keinen Wehrdienst geleistet hat. Diese Beispiele sind nicht abschliessen.

Fakt ist, dass diesen Verantwortungsträger\*innen oft ein Minimum an wirtschaftlichem, geschichtlichem, kulturellem, religiösem und betriebswirtschaftlichem Wissen fehlt. Diese Tatsache ist umso erstaunlicher, als Politiker\*innen in ihren Handlungen einen weit grösseren Wirkungsgrad haben als Unternehmensführer\*innen. Sofern sich die Politiker\*innen beraten lassen, geschieht das oft aus Thinktanks heraus, wo auch nur akademische Probaten sitzen, denen die echte Erfahrung fehlt.

Der stärkste Treiber der Politik sind jedoch die Medien. Auf welchen Zug muss ich aufspringen, um im Volk Klicks (Wohlwollen) zu gewinnen? Setze ich mich für Minderheiten ein, die 0.001% der Bevölkerung ausmachen? Verteile ich Gratis-Sonnencreme unter dem Motto Schutz vor Hautkrebs? Führe ich einen bezahlbaren Vaterschaftsurlaub ein, weil die Männer ja keine Ferien haben. Mache ich mich stark dafür, dass Tampons von den Krankenkassen übernommen werden? Warum nicht auch das Toilettenpapier? Die Zahnbürste/Zahnpasta etc.? Man hat manchmal das Gefühl, als dass sich die Würdenträger der Politik medial hetzen lassen. Die Medien verraten, wie regiert werden muss, wenn man wiedergewählt werden will. Die Medien beeinflussen somit das Volk, also die Wähler sowie die Gewählten. Kurzfristiges Wohlwollen in der Bevölkerung zu gewinnen wird gegenüber einer langfristig nachhaltigen Regierungstätigkeit priorisiert. Geld zu verteilen ist sozial, deren Erwirtschaftung hingegen kapitalistisch und deshalb schlecht.

Das Stöhnen in der Bevölkerung über die Regierungstätigkeit ist selbst verschuldet. Die Politiker\*innen machen das, was die Mehrheit will. Politiker\*innen erfahren immer wieder, dass eine nachhaltige Politik vom Volk nicht goutiert wird, da das Volk dadurch selbst den Gürtel, zumindest vorübergehend, enger zu schnallen hat. Den Gürtel enger schnallen ist o. k., aber nicht den eigenen.